



## Donnerstag heißt es: „Wer spielt, hat schon gewonnen!“

KoKoBe lädt zum **integrativen Spieleabend** nach Höfen ein. Ziel: Mehr Freizeitmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

**Höfen.** Unter dem Motto „Wer spielt hat schon gewonnen!“ wird am Donnerstag, 2. September, ein integrativer Spieleabend in Höfen angeboten. Das Ganze wird von 18 bis etwa 22 Uhr im Bistro „Alte Molkerei“, Hauptstraße 72 bis 75, in Höfen stattfinden. Der Abend soll dazu beitragen, Freizeit miteinander zu verbringen, neue Spiele kennenzulernen und Menschen zusammenzubringen. Jeder ist dazu eingeladen.

Die Kontakt- und Beratungsstel-

le für Menschen mit Behinderung der Caritas, kurz KoKoBe, erhielt immer wieder Rückmeldungen, dass es gerade für Menschen mit Behinderungen im Alltag zu wenig abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten gibt.

Hieraus entstand im Sommer 2005 die Idee, gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern einen „Stammtisch“ ins Leben zu rufen. Seither treffen sich regelmäßig Menschen mit und ohne Handicap in wechselnden Eifeler

Lokalitäten.

Der wöchentliche Stammtisch hat sich mittlerweile zu einer festen Institution entwickelt. Gäste aller Altersgruppen lernen sich kennen und kommen miteinander ins Gespräch.

### Lockere Atmosphäre

In lockerer Atmosphäre werden dabei oft auch Karten- oder andere Gesellschaftsspiele gespielt. Mit Blick auf das beliebte Familien-

sportfest Eifel lag es nahe, auch einen „integrativen Spieleabend“ – in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen und FamilyGames – durchzuführen.

FamilyGames ist der familienpädagogische Spielbereich des Felsenweg-Instituts der Carl Kübel Stiftung. Die ehrenamtlichen Spielhelfer planen, organisieren und realisieren deutschlandweit Spielefeste, wie diejenigen in der

Eifel und in Baesweiler. Dabei erklären sie auf Wunsch (fast) jedes Spiel. Motto: „Wer spielt, hat schon gewonnen!“

Jeder Interessierte ist eingeladen mitzumachen. Ein Teilnehmerbeitrag wird nicht erhoben. Ansprechpartner sind Jennifer Diestel von der KoKoBe Nordeifel, ☎ 02472-807400 oder 0177-7524918 und Ralf Pauli vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen, ☎ 0241-51982292.

## Monschau-Klassik will näher zu den Menschen

Pläne für 2011: Mehr Kinderopern und mehr **Veranstaltungen in der Altstadt**. Wechselbad der Gefühle für den Arbeitskreis Klassik. Aufführungen unter schwierigen Bedingungen. Publikum trotz Regen zufrieden.

**Monschau.** Nichts mehr erinnerte am Montagmorgen an die festlichen Stunden im Burghof in den zurückliegenden beiden Wochen: Regen und Sturm ließen die Spielstätte der Klassik 2010 auf der Burg Monschau ungemütlich und tröstlos erscheinen.

Der Abbau der 1100 Plätze fassenden Stahltribüne lief bereits auf Hochtouren, denn am Mittwoch soll die Burg von den Klassik-Veranstaltern stubenrein übergeben werden.

Der Arbeitskreis Klassik erlebte bei den insgesamt neun Veranstaltungen ein Wechselbad der Gefühle. Angenehme Sommernächte und herbstliche Kühle bildeten die Gegensätze für die insgesamt 180 mitwirkenden Künstler und 10 050 Zuschauer.

### Grenzen der Belastbarkeit

Die Kammeroper Köln und das Orchester stießen an die Grenzen der Belastbarkeit, doch erst bei der Abschlussveranstaltung am Sonntag Nachmittag strichen die Musiker die Segel (s. Bericht 3. Lokalseite).

„Schade, dass es keinen schöneren Ausklang gab“, bedauerte auch Organisator Helmut Lanio die Tatsache, dass die italienische Operngala nicht ihren wahren Glanz verbreiten konnte. Dennoch lobt er die 60 bis 70 Prozent des Publikums, die nicht nur tapfer dem Regen trotzen, sondern auch noch zufrieden waren.

Diese manchmal schwierigen Rahmenbedingungen bei Freiluftveranstaltungen sollte man stets bedenken, antwortet Lanio einigen Kritikern der Festspiele 2010. Die Kritik richtete sich gegen die hohen Ticketpreise, aber auch der angeblich großzügige Umgang mit Freikarten stieß vereinzelt auf Missfallen. Das Freikarten-Kontin-

„Die Klassik 2011 will neue Zeichen setzen.“

**HELMUT LANIO, ORGANISATOR  
KLASSIK MONSCHAU**

gent sei gegenüber den Vorjahren nicht verändert worden, und der Bitte der Stadt Monschau, die in Mützenich aus Anlass der 35-jährigen Partnerschaft weilenden Gäste aus Bourg St. Andéol auf die Burg einzuladen, sei man „gerne nachgekommen“.

Helmut Lanio rechnet vor, dass die Infrastruktur-Kosten für die Errichtung eines Tribünenplatzes auf der Burg wegen des enormen Aufwandes bei 32 Euro liegen, ein Stuhl vor dem Roten Haus (Rigolletto-Aufführung) jedoch nur 75 Cent koste.

Da man außerdem die Jugendherberge für drei Wochen anmiete und dem Deutschen Jugendherbergswerk dafür einen adäquaten Ausfall zahlen müsse, ließen sich Ticketpreise kaum nach unten drücken.

Die verstärkten Sicherheitsauf-

lagen in diesem Jahr, die den Verlust von 250 Plätzen bedeutet hätten, verschärften die Kalkulationsgrundlage noch.

„Wenig förderlich“, so Helmut Lanio, für ehrenamtliches und unternehmerisches Kultur-Engagement wie die Klassik Monschau seien außerdem kostenlose Großkonzerte und andere Aufführungen im Rahmen des Kulturfestivals der Städteregion.

### Blick nach vorne

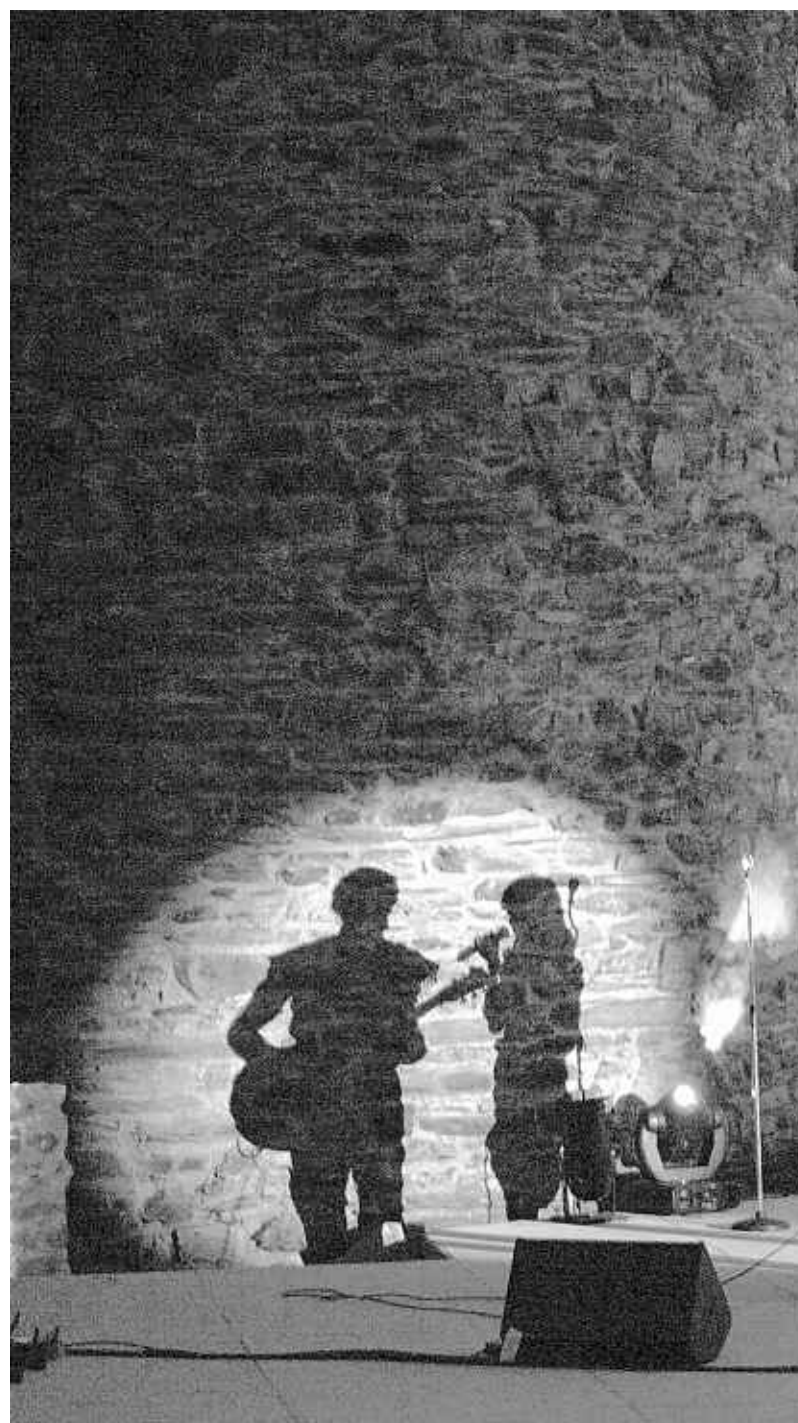
Trotz schwieriger Rahmenbedingungen aber geht der Blick des Arbeitskreises Klassik schon wieder nach vorne, der mit den Festspielen künftig den Menschen noch näher sein möchte.

Mit mehr Kinderopern, Liedermachern, Klassik in der Altstadt, kleinen Veranstaltungen in Seitenstraßen oder den Ortsteilen sollen neue Wege beschritten und der Festsommersommer zeitlich ausgedehnt werden. Lesungen, Ausstellungen, Kleinkunst und Kabarett sollen in das Konzept eingebunden werden. Helmut Lanio: „Die Klassik 2011 will neue Zeichen setzen.“

In den nächsten Wochen gibt es im Hinblick auf die Festspiele 2011 schon viel zu tun.

### Bessere Abstimmung

Mit den anderen Veranstaltungen in der Region, zum Beispiel den Festspielen in Nideggen, soll eine bessere terminliche Abstimmung erfolgen, und dann stehen auch



Ihre ganz besonderen Momente hatte auch wieder die Klassik 2010 auf der Burg Monschau. Foto: P. Stollenwerk

wieder Vertragsverhandlungen an. Mit der Festspiel-Gastronomie und Veranstalter Max Krieger wird

man darüber reden, ob die Zusammenarbeit um weitere zwei Jahre verlängert wird. (P. St.)

## Energetische Runderneuerung für sieben Millionen Euro

Großbaustelle an der **Simmerather Hauptschule**. Sanierung soll bis 2013 dauern. Sporthalle ist derzeit nur noch ein Torso.

**Simmerath.** Noch weiß niemand so genau, was aus der Hauptschule Simmerath konzeptionell einmal werden wird, aber die Verantwortlichen scheinen große Pläne zu haben, zumindest gemessen am Aufwand, der in den kommenden Jahren für die Runderneuerung des 40 Jahre alten Gebäudekomplexes am Rande des Kranzbruchvenns betrieben wird.

Als die rund 200 Schüler gestern morgen nach den den großen Ferien auf das verregnete Schulgelände zurückkehrten, bot sich ihnen im tristen Grau des Montagmorgens eine Großbaustelle. Der Unterricht konnte allerdings planmäßig beginnen, denn die Arbeiten konzentrieren sich zunächst nur auf die Sporthalle. Deren Total-Renovierung wie auch die später anstehenden Maßnahmen stehen alle unter dem Gedanken der energetischen Sanierung im so genannten Passivhaus-Standard. Dies bedeutet, dass aufgrund der enormen Wärmedämmung in Verbindung mit einer Lüftungsanlage so große Mengen an Energie eingespart werden, dass auf eine klassische Heizungsanlage verzichtet werden kann.

Eine solche Maßnahme hat allerdings auch ihren Preis. Insgesamt

6,7 Millionen Euro kostet die umfangreiche Sanierung, die sich über insgesamt drei Jahre hinziehen wird.

Die Sporthalle ist derzeit nur noch ein Torso. Die gesamte Außenverkleidung wird entfernt, ebenso der Hallenboden wie auch

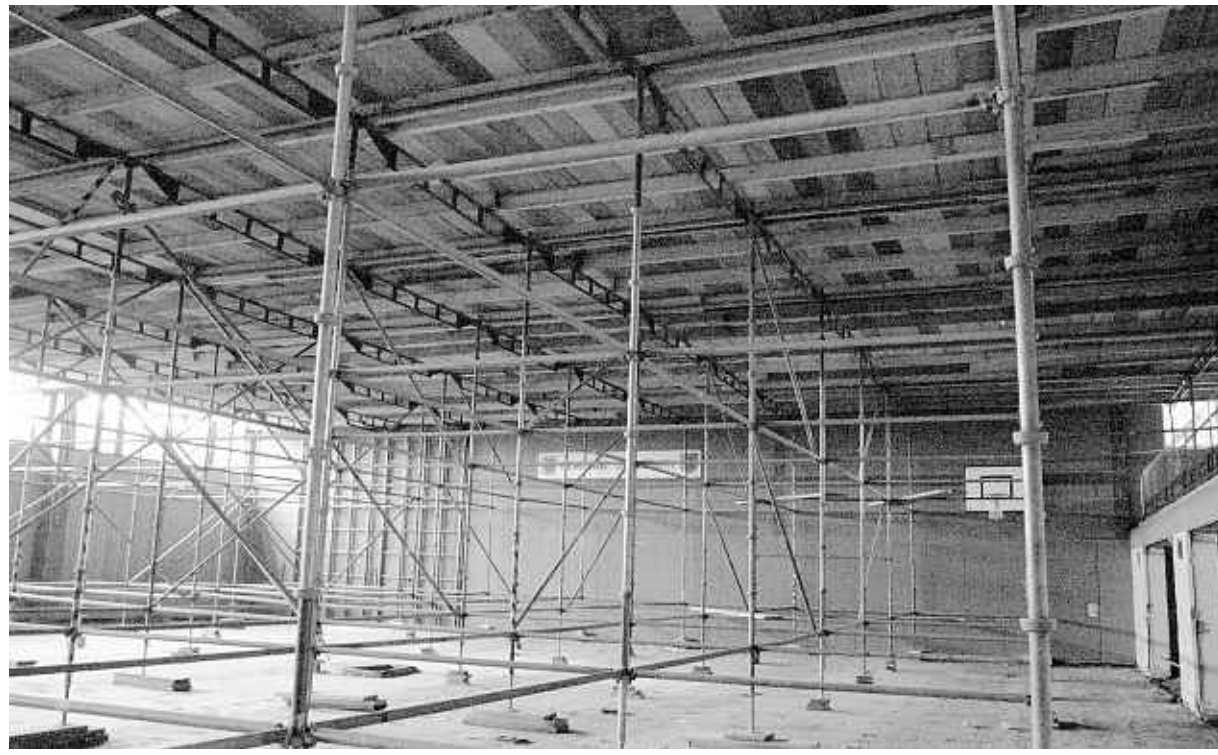
die abgehängte Decke. Der Sanitär- und Umkleebereich wird komplett entkernt. Der Innenraum besteht aus einem Gerüst

von Gerüsten, und noch kann man sich kaum vorstellen, dass die Halle schon ab November wieder „eingeschränkt nutzbar“ sein soll, wie Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns jetzt bei der Vorstellung der Baumaßnahme das ehrgeizige Nahziel erläuterte. Duschen, Umkleide und Tribünen stehen dann allerdings noch nicht zur Verfügung.

Daher können bis auf weiteres auch keine Hallenturniere oder ähnliche Veranstaltungen stattfinden. Erst ab Mitte Januar ist die Halle wieder voll nutzbar.

Im zweiten Bauabschnitt erfolgt der Anbau einer Mensa und der Umbau des Toilettentraktes. Den entsprechenden Bauantrag hat die Gemeinde Simmerath gestellt, im Herbst sollen die Bauarbeiten beginnen.

Die eigentlichen Schulgebäude sollen dann in den Jahren 2011 und 2012 saniert werden, ehe die Maßnahme im Jahr 2013 beendet sein soll. Schulträger und Lehrer haben ein Interesse daran, dass die Schulgemeinde die Baumaßnahme wohlwollend und interessiert begleitet. Aus diesem Grunde sollen für die Schüler regelmäßig Baustellenbesichtigungen angeboten werden. (P. St.)



Alles wird neu: Die energetische Sanierung der 40 Jahre alten Hauptschule Simmerath hat begonnen. In der Sporthalle wurde mit der bis zum Jahr 2013 dauernden Maßnahme begonnen. Foto: P. Stollenwerk

### EIFELWETTER



### Es geht aufwärts

**Lage:** Mit dem Sonntagabend und dem Montag hielt der Herbst in der Region Einzug. Dabei fielen etwa 20 bis 30 l/qm Niederschlag von Sonntag bis Montag, am späten Sonntagabend konnte es sich auf sechs bis sieben Grad abkühlen, bei böigen Nordwestwind. Das verantwortliche Tief „Erina“ verlässt die Region und wandert nach Osteuropa. Über Großbritannien baut sich Hoch „Helmut“ auf, das sich auf unser Wetter beruhigend auswirkt.

**Heute und morgen:** Der Dienstag beginnt teilweise mit hochnebelartigen Wolken und es ist recht frisch mit Frühwerten im einstelligen Bereich. Im Tagesverlauf setzt sich die Sonne etwas durch. Meistens bleibt es trocken. Die Luft erwärmt sich weiterhin nur auf 14 Grad in Mützenich und Rohren. Rund um Simmerath werden es 15 Grad sein und am Rursee sind es 17 bis 18 Grad. Der nordwestliche Wind ist nur noch schwach unterwegs. Am Mittwoch ähnlich: Nach teils hochnebligem Beginn ein Wechsel aus Sonne und Wolken, bei 15 bis 20 Grad bleibt es meist trocken.

**Weitere Aussichten:** Zum Donnerstag und Freitag öfters Sonne und nur noch lockere Wolken. Es bleibt trocken und die Temperaturen steigen auf 17 bis 22 Grad. Nachts sehr frisch mit Tiefstwerten teils unter 5 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: [www.huertgenwaldwetter.de](http://www.huertgenwaldwetter.de)

### ANGEMERKT



PETER STOLLENWERK

### Der Blick für das Besondere

Viele auswärtige Besucher haben wieder die Monschauer Festspiele 2010 besucht. Auch wenn der Weg hinauf zur Burg steil ist, genießen die Gäste auf dem Weg zur Spielstätte den freien Blick auf die harmonische Dachlandschaft der Altstadt Monschau. „Hier ist im Krieg bestimmt keine Bombe gefallen“, meinte am Wochenende ein Besucher bewundernd beim Anblick der Stadt. Fast hat er recht. Es war genau eine Bombe, die das Zentrum im zweiten Weltkrieg traf, wobei man nicht genau weiß, ob es eine amerikanische oder deutsche Bombe war. Das ist vielleicht am Ende auch nicht so wichtig, aber oft sind es die Feststellungen von Auswärtigen, die dem Einheimischen für die Besonderheiten der Heimat noch einmal die Augen öffnen.

► [p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de)

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (verantwortlich),  
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400

#### Servicestelle:

**3 Plus/Bürobedarf Kogel:**  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.